Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 58

Artikel: Die Organisation der französischen Armee

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92084

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

handelt es fich für uns auch gar nicht; wer die große Trommel schlägt, ift taub für die gewöhnliche Menschenftimme und heißer wollen wir und nicht schreien. Allein wir denten, auf diejenigen unbefangenen Männer, die nicht jedes Schlagwort als mahr annehmen, weil es eben laut in die Welt geschricen wird, einzuwirken; ihnen wollen wir offen zeigen, wie die Sachen fieben, damit fie eben fo offen dann ihr Urtheil abgeben fonnen. Mur auf folchem Bege ift es möglich, den Phrasen entgegenzuarbeiten, die fich am Bege breit machen und die Manchen mit ihrem blendenden Gewande bestechen. Und ift es vor Allem um Bahrheit ju thun!

(Fortfetung folgt.)

Die Organisation der frangosischen Armee.

Das französische "Annuaire Militaire" für 1855 ist uns jugefommen und wir beeilen uns den Lefern der Militärzeitung einen Ueberblick der Beeresverfaffung Franfreichs nach diefer vorliegenden sehr ausgiebigen Quelle ju geben.

Diefer Urmeeschematismus enthält auf 1200 Seiten, in 22 Raviteln und 7 anderen Auffägen nebft einem Kalender mit Berzeichnif von friegerischen Ereigniffen aus der frangofischen Weschichte für jeden einzelnen Tag, die lange Reihe der Kriegsminifter feit 1589, die Stiftungen und Legate für die Armee, Auszuge aus den für die Armee bestimmten, feit 13. April 1854 bis 31, Mai 1855 erfchienenen Befegen, endlich das fürzefte Rapitel des Gangen, das Register der mit einer Seite Raum bedachten und volle 3 Namen gablenden faiferlichen Familie; diefen Angaben folgen die Details der Bermaltung im Rriegsminifterium mit den einzelnen jedem Burean jugewiesenen Arbeiten und diesem die Armee, die Invaliden voran, wogu nach jeder Baffe ein eigenes Verzeichniß der Offiziere ju Folge ihrer Unciennetät beigegeben ift.

Die Reihe der Kriegsminister in Frankreich seit 1589, in welchem Jahre von Heinrich IV. Louis de Revol juerft für diefen Boften ernannt murde, beträgt 130, worunter 33 interimistische; manche jedoch unter beiden hatten zu wiederholten Malen diese Stelle befleidet. Der meifte Wechsel fand in der Periode von 1790-1815 Statt, wo auf 25 Sabre 34 definitive und interimistische Ariegeminister, fomit auf je 9 Monate ein anderer Minister famen.

Un Stiftungen und Legaten zählt die französische 18; an Gefegen, Defreten und Entscheidungen, für die Armee maßgebend, sind vom 13. April 1854 bis 31. Mai 1855 im Gangen 106 erschienen.

Das militärische Rabinet des Kaisers bilden aufer dem Kriegsminister und Marschall Baillant, 1 Generaladjutant, 11 Adjutanten und 12 Ordonnanzoffiziere; Pring Jerome bat 10, fein Gobn, Pring Napoleon, 4 Adjutanten.

Der gegenwärtige Kriegsminister ist Marschall Baillant, Senator und Groß-Marschall des faiserlichen Palastes. Ihm sind 3 Adjutanten, ein Stab aus 4 Offizieren und besonderes Kabinet zugetheilt, 300 Beamte, nämlich 32 Intendanten, 55 Unter-

welches die Eröffnung und Absendung der Depeichen, geheime Angelegenheiten und überhaupt Alles ju beforgen hat, mas nicht in die Zuweisungen anderer Bureaus fchlägt. Das Kriegeminifterium gerfällt in 7 Direftionen mit einer Spezialdireftion, und diefe theilen fich im Allgemeinen in 21 Bureaus und 6 Seftionen. Außerdem bestehen noch 11 berathende Rommissienen, welche stabil find und Ronfultativfomites genannt werden; fie leiten bezügliche Arbeiten für den Generalstab, die Infanterie, Kavallerie, Bendarmerie, Artillerie, Fortififationen, für Algerien, das Sanitätswesen, die Pferdepflege, die öffentlichen Arbeiten und die Armeedotation; endlich befteht eine Staatsrathssettion für das Beer und die Marine.

Der Aufgahlung diefer Memter folgt in dem Unnuaire das Invalidenhaus, da ein Defret von 1822 den Invaliden der Armee den erften Rang in derfelben anweist; Chrengouverneur des Sotels in Baris ift Marichall Bring Jerome, Gouverneur der Divifionsgeneral Graf d'Ornano.

Gegenwärtig gablt Franfreich 5 Marschälle, obwohl das Defret von 1839 die Zahl derselben auf 6 in Friedens., und auf 12 in Rriegszeiten festsett. Die jepigen Marschälle find Bring Jerome, Graf Reille, Baillant, Magnan, Graf de Caftellane und Graf Baraguen d'hilliers.

Das Cadre der frangofifchen Generaloffiziere, d.h. der Divisions- und Brigadegenerale ift in 2 Seftionen getheilt, deren erste die aftiven und disponiblen, die zweite aber die der Referve begreift. Nach einem Defrete von 1865 kann die I. Sektion auf 90 Divifions - und 180 Brigadegenerale erhöht werden; gegenwärtig gablt fie 93 Divisions- und 166 Brigadegenerale, mit 1 "au titre etranger", dem Brigadegeneral Ochsenbein. Die II. oder Refervesettion begreift 79 Divifions - und 163 Brigadegenerale.

Das 1818 freirte Generalstabsforps wurde ju wiederholten Malen modifizirt; nach der neueften Bestimmung von 1855 foll die Zahl der Offiziere im Cadre deffelben nach Bedürfniß des Dienstes bis 610 gebracht werden fonnen, worunter 35 Dbrifte, 35 Dbriftlieutenants, 110 Schwadronschef, 330 Rapitans und 100 Lieutenants fich befinden.

Die "école militaire d'application d'état-major" ift bestimmt, Offiziere für den Generalftab auszubilden; die Böglinge werden aus der faiferlichen Militar. oder aus der polntechnischen Schule genommen, wenn diefelben für Unterlieutenantoftellen fähig find, oder auch, jedoch immer mit Ronfursausschreibung, aus den Unterlieutenants der Armee. Die Dauer der Studienzeit beträgt 2 Jahre; haben die Boglinge ihre Prufungen mit Erfolg gurudgelegt, fo ruden fie nach der Nummer ihres Austretens in vafante Lieutenantoftellen beim Generalftabe ein, und werden durch 4 Jahre ju Infanterie - oder Ravallerieregimentern detachirt. Die Generalftabofchule jählt 1 Rommandanten, 1 Studiendireftor, 4 Sub. direftoren, 13 Militar- und 4 Civilprofefforen, 1 Urat und 1 Bibliothefar.

Die Militärintendang (Kriegsfommiffariat) gablt

intendanten I. und 110 II. Klaffe, endlich 70 Intendanjadjunften der I. und 33 der II. Rlaffe. Go wie die Generale wurden auch die Intendanten in 2 Geftionen getheilt, deren 1. die aftiven und disponiblen (obige 32) begreift, die 2. aber die der Referve, jene, melche nicht mehr gur I. Geftion gehören.

Franfreich mit Korfifa zerfällt in 21 Militärdivifionen, welche wieder in 85 Subdivifionen getheilt find. Die erfte diefer Territorialdivifionen ift in Baris; sie hat 8 Subdivisionen und ift fommandirt von Marschall Magnan; die 2. ift in Rouen (4 S.), Divisionsgeneral Graf Gudin; die 3. in Lille (3 G.), Diveg. Grand; die 4. in Chalone-fur-Marne (3G.), Diveg. Perrot; die 5. in Men (4 S.), Diveg. Maren-Monge; die 6. in Straßburg (2 S.), Divsg. Graf Grouchn; die 7. in Befancon (5 G.), Divog. Bicomte de Bois le Comte; die 8. in Lyon (8 S.), Marschall Graf Castellane; die 9. in Marfeille (4 S.), Diveg. de Rostolan; die 10. in Montpellier (4 S.), Diveg. de Bourjoln de Sermaife; die 11. in Perpignan (3 S.), Diveg. Baron d'Antift; die 12, in Toulouse (4 S.), Diveg. N.; die 13. in Bayonne (4 S.), Diveg. Poifignon; die 14. in Bordeaug (5 S.), Diveg. de Tartas; die 15. in Nantes (46.), Diveg. Guillabert; die 16. in Rennes (6 S.), Diveg. Duchauffn; die 17. in Baftia (Korfifa), Diveg. de Joln; die 18. in Tours (4 S.), Diveg. Reibell; die 19. in Bourges (4 S.), Divsg. Herzog von Mortemart; die 20. in Clermont - Ferrand (3 G.), Divog. Bellion; die 21. in Limoges (3 S.), Diveg. Corbin.-In Algerien ift Divisionsgeneral Graf Randon Gouverneur; die Proving gerfällt in 3 Militärdivisionen, deren 1. ju Algier der Brigadegeneral Juffuf, die 2. in Oran der Divisionsgeneral Foren und die 3. in Konstantine der Divisionsgeneral Maissiat fommandirt.

Die Stäbe in den verschiedenen Festungen in Frankreich und Algier werden von 341 Offizieren gebildet, worunter 154 Plagfommandanten, 12 Plagmajore, 138 Platadiutanten, 24 Divifionsarchiviften, 8 Plagarchiviften und 5 Almofeniere find.

Die im Jahre 1854 freirten "Cent-gardes" (hundert Gardisten) haben 1 Oberstlieutenant als Kommandanten, 1 Schwadrouschef, 1 Kapitanmajor, 1 Rapitan, 1 Premier-, ein Sckond- und 4 Unterlieutenants.

Die faiferliche Garde besteht nach Defret vom 1. Mai 1854 aus 2 Regimentern Grenadiere und 1 Buaven (welche die 1. Garde-Infanteriebrigade unter General Millinet bilden), aus 2 Regimentern Boltigeurs und 1 Bataillon Chaffeurs ju Ruß (2. Infanteriebrigade unter General Uhrich), aus 1 Regiment Küraffiere und 1 Regiment Guiden (Kavalleriebrigade unter General Lannes de Montebello), aus 1 Regiment Gendarmeriezu Fuß, 1 Schwadron berittener Gendarmeric, 1 Regiment reitender und 1 Regiment Artillerie ju Fuß, 2 Kompagnien Genieforps und 1 Schwadron Armeetrain.

Die französische Gendarmerie besteht, abgesehen von dem gleichen der faiferlichen Barde jugetheilten Rorps, aus 4 anderen:

- 2) 4 Rompagnien Rolonialgendarmerie und 3 Detachements, die in Tahiti, Nufahiwa, Saint-Pierre und Miguelon fationirt find;
 - 3) 1 Legion für den Dienft in Algier, und
- 4) aus der Garde von Paris. Die Stationen der Legionsfommandantenfind: Paris, Chartres, Rouen, Caen, Mennes, Nantes . Tours, Moulins, Niort, Bordeaux, Limoges, Cabors, Touloufe, Carcaffonne, Nimes, Marfeille, Baftia, Grenoble, Lyon, Befancon, Manen, Meg, Arras, Strafburg, endlich Algier. Diefe 5 Korps (mit der faif. Garde-Gendarmerie) jählen im Augenblice 20 Obrifte, 103 Obriftlieute. nants, 307 Kapitans, 257 Licutenants und 95 Unterlieutenants. — Die Parifergarde hat 2 Batillone Infanterie und 4 Schwadronen Rayalleric; außerdem stationirt zu Riom noch die im Jahre 1854 modifigirte Kompagnie der Gendarmes. Beteranen.

Die Sappeurspompiers von Paris zählen 7 Kompagnien, deren lette, die "Expeditionskompagnie", im Drient Dienfte verfieht.

Die frangofische Infanterie besteht aus 102 Linienregimentern, 20 Batgillonen Chaffeurs ju Rug, 3 Regimentern Zuaven, 3 Bataillone leichter afrifanischer Infanterie, 9 Disziplinarkompagnien der Fühliere, 3 defigleichen der Pionniere, 4 Fremdenregimentern, 1 Tirailleurbataillon der 2. Fremdenlegion, 1 Regiment und 6 Bataillone algierische Tirailleurs, 3 Unteroffiziers-Veteranenkompagnien und 3 Kompagnien Füfilierveteranen, jufammen 456 Bataillone.

Die frangöfische Ravallerie gablt, außer ben Ravallerieregimentern der Kaifergarde, 12 Referveregimenter: 2 Karabiniers und 10 Küraffiere; 20 Regimenter Linienkavallerie: 12 Dragoner und 8 Langiers; 25 leichte Regimenter: 12 Chaffeurs, 9 Susaren und 4 Chasseurs d'Afrique; endlich 3 Regimenter Spahis und 9 Kompagnien Remonteurs.

Die kaiserliche Kavallerieschule zu Saumur ist bestimmt, durch Ausbildung von Lehrmannschaft in den Grundfägen der Reitfunft und anderen Renntniffen, welche fich auf die Ravalleriewaffe beziehen, eine feste Ginheit für die ganze Reiterei der Armee ju bringen. In diese Schule merden jugelaffen:

- 1) Je ein Lieutenant und Unterlieutenant von jedem Kavallerie- und Artillerieregimente und dem Trainforps. Diefe Offiziere machen einen zweijahrigen Rurs an der Schule durch und haben den Titel "Inftruftionsoffiziere";
- 2) Se zwei Unteroffiziere jedes Artillerieregimentes als "Instruftionsunteroffiziere";
- 3) Brigadiers von den Kavallerieregimentern und dem Equipagentrain, welche bei der jährlichen Ravallerieinspektion als besonders tauglich für den Lehrfurs befunden werden, um später als Unteroffiziere Inftruftoren abzugeben;
- 4) endlich Soldaten, welche vor ihrer Einreihung in die Urmee Sufschmiede gewesen, damit fie als "Sufbeschlagschüler" an der Ravallerieschule den nöthigen Unterricht genießen. - Uebrigens geftattet man auch Civilthierärzten, welche als Beterinäre jur Armee fommen, und Offizieren, welche von der 1) Aus 25 Legionen für den Departementedienft; | Infanterie gur Kavallerie verfest werden, den Zutritt

in die Schule. Rommandant derfelben ist Brigade- general de Rochefort.

Die frangofiche Artillerie gablt 5 Regimenter ju Fuß, 4 reitende Regimenter und 7 fahrende, 12 Artilleriearbeiter-Kompagnien, 5 Kompagnien Artilleriemaffenschmiede und 5 Kanonierveteranen. Bu diefer Baffe gehören die Ateliers, Inspettionen, Mufcen und die Bibliothef ju Baris, die 12 Artillerieschulen in Befançon, Douai, Lafère, Mep, Rennes, Strafburg, Touloufe, Vincennes, Lyon, Bourges, Balence und Grenoble; die 26 Artilleriedireftionen in Algier, Baftia, Bayonne, Befançon, Bourges, Breit, Cherbourg, Konstantine, Douai, Grenoble, Savre, Lafère, Rochelle, Lyon, Mep, Mezières, Montpellier, Nantes, Oran, Paris, Perpignan, Nennes, St. Omer, Strafburg, Toulon und Toulouse; 4 Baffenfabriten ju Chatellerault, Mußig, Saint-Etienne und Tulln; 6 Waffenschmieden ju Befançon, Meg, Mezières, Mevers, Rennes und Toulouse; 3 Giegereien gu Douai, Strafburg und Toulouse; 11 Bulvermühlen ju Angouleme, Bouchet, Esquerdes, Men, Bont de Buis, Ripault, Saint-Jamas, Saint-Medard, Saint-Bonce, Toulouse und Vonges; 6 Salpeterraffinerien zu Bordeaux, Lille, Marfeille, Nancy, Paris, Ripault und Toulouse; 1 Kapselfabrik zu Paris und die Artillerie. und Genieapplifations. schule ju Men. - Artilleriefommandanten bestehen ju Paris, Douai, Lafère, Mep, Strafburg, Befancon, Lnon, Toulon, Rennes, Bourges und Algier.

Das Genieforps zählt 3 Regimenter und 2 Arbeiterfompagnien. Zu dieser Wasse gehören das Fortisisationsbepot, die Gallerie der Pläne en relief und die topographische Brigade in Paris, das Arsenal zu Mes, und die 3 Genieregimentsschulen zu Mes, Arras und Wontpellier. Es gibt 25 Geniedirestionen, wovon 20 auf Frankreich sommen (zu Varis, Have, Arras, Lille, Mezières, Mes, Strasburg, Besançon, Lyon, Grenoble, Toulon, Montpellier, Perpignan, Toulouse, Bayonne, La Rochelle, Mantes, Brest, Sherbourg und Bourges) 1 auf Korssta (Ajaccio), 3 auf Algerien (Algier, Oran und Konstantine), 1 auf die Kolonien, welche lestere aber von Paris aus dirigirt werden.

Die faif. Applifationsschule für das Artillericund Genieforps ju Den murde aus der Artillerieschule von Chalons-fur-Marne und Genieschule ju Men gebildet (1802); fie besteht blos aus Böglingen der polytechnischen Schule von Paris, die bestimmt find, einstens Offiziersposten der Artillerie bei der Marine, oder beider Waffen im Landheere ju befleiden. Sie haben jur Zeit ihres Gintrittes den Rang von Unterlieutenants und auch die Unterscheidungs= zeichen dieses Grades; sie bleiben in der Regel 2, höchstens aber 3 Jahre in der Schule und werden dann den bezüglichen Waffen je nach ihren Renntniffen zugetheilt. Man rechnet ihnen, theils wegen der Auszeichnungen, theils wegen des Penfionsftandes, vom Tage threr Zulaffung 4 Dienstjahre als Offiziere an, um damit ihre Studien während des Rurfes oder vor demfelben zu belohnen. Kommandant der Schule ift der Artilleriebrigadegeneral Le Pouillon de Boblaye; ihm ift ein Stab von 11 Ur-

tillerie- und Genicoffizieren, 13 Professoren und 12 andern Beamten beigegeben und untergeordnet.

Bur Klasse der Administrationstruppen zählt man:
1) Die 14 Seftionen der militärischen Administrationsarbeiter. 2) Das Militärequipagenkorps mit
der Centralparkdireftion zu Vermon, den Konstruktionsparks zu Algier, Veron und Chateauroug, und
den Reparationsparks zu Oran und Philippeville;
5 Arbeiterkompagnien und 6 Trainsschwadronen.

Der Sanitätsdienst umfaßt ein Bersonale von 1439 Individuen, wovon 1277 auf die Aerzte und 162 auf die Apotheker kommen. Im ärztlichen Fache sind 7 Inspektoren, 40 Chefs der 1., 40 der 2. Rlasse, 130 Oberärzte der 1., 260 der 2. Rlasse und 400 Aidemajors der 1. und 400 der 2. Rlasse; für das Apothekerwesen ist 1 Inspektor systemisiert, 5 Chefs der 1., 5 der 2. Rlasse, 17 Oberapotheker der 1., 34 der 2. Rlasse und 50 Aidemajors der 1. und 50 der 2. Rlasse; ferner sind 4 Oberwundarztsgehilfen, 25 kommissionirte Oberwundarztsgehilfen und 39 Untergehilfen angeführt.

Die kaif. Schule der Medizin und Pharmacie in Paris hat 1 Inspektor und 8 Professoren; Militärspitäler sind, mit dem Invalidenspitale, 49 in Frankreich und Korsika (4) und in Ufrika 30, wozu in letterem Lande noch 2 Divisions., 1 Reservedivisions., 7 fige und 3 aktive Umbulancen zu zählen.

Die Cadfes der Berwaltungsbeamten der Militärspitäler umfassen 10 Chefs, 40 Rechnungsbeamte der 1. und 50 der 2. Klasse, 120 erste und 130 zweite Adjunkten, ein Totale von 350 Röpfen.

Die Cadres der Militärverpstegungsbeamten sind im Annuaire noch nach dem Systeme von 1854 ansgeführt, nach welchem sie ein Totale von 330 Köpfen zählen, während ein fais. Defret vom Juni d. J. sie auf 400 erhöht, worunter 12 Chefs, 70 Nechnungsbeamte der 1. und 85 der 2. Klasse, endlich 115 erste und 118 zweite Adjunkten.

Das Korps der Berwaltungsbeamten der Militär-Intendanzburcaus zählt 400 Köpfe, nämlich 10 Chefs, 40 Administrationsbeamte der 1. und 40 der 2. Klasse, 110 erste und 200 zweite-Adjunkten.

Die Offiziere und Beamten der Militärjustizverwaltung sind in 2 Partien gesondert, wovon die erste die eigentlichen Justizbeamten, 60 an der Zahl, die zweite aber Rechnungsbeamten und Adjunkten in den Gefängnisanstalten, 26, enthält. Zur 1. Partie gebören 10 Verwaltungsbeamte der 1., 7 der 2. Klasse, 12 erste und 31 zweite Verwaltungsadjunkten und Huissers nach Bedarf; zur 2. 3 Nechnungsbeamte für die Gefängnisse und Wertstätten, 1 für die Anstalt zu Lambäsa (Algerien), 9 desgleichen 2. Klasse, 9 Verwaltungsadjunkten für Gefängnisse und Wertstätten, 1 für Lambäsa, 5 zweite Adjunkten, Unteroffiziere als Schreiber, Sergentsmajors und Fouriere für die Nechnungsbureaug nach Bedürfnis.

(Schluß folgt.)